

# Attribut und Prädikativum

## Themenüberblick

Das Attribut (Mehrzahl: Attribute) und das Prädikativum (Mehrzahl: Prädikative oder Prädikativa) sind bestimmte grammatische Formen, die ein anderes Substantiv näher beschreiben. Es handelt sich also um Ergänzungen von Substantiven. Formal gehören sie zu demjenigen Satzteil, den ein Substantiv bilden kann, also zum Subjekt, direkten oder indirekten Objekt oder zur adverbialen Bestimmung. Man könnte sie daher auch als **Satzteilergänzungen** bezeichnen.

Das Attribut gibt dauerhafte Eigenschaften von Substantiven an.

Das Prädikativum gibt vorrübergehende Zustände von Substantiven an, die in Verbindung mit dem Prädikat stehen oder durch das Prädikat bedingt sind. Anders als das Adverb oder die adverbiale Bestimmung beschreibt es dabei jedoch nicht ein Verb, also die Art und Weise, wie etwas geschieht, sondern ein Substantiv, während es handelt oder behandelt wird. Das Prädikativum hat also einen doppelten Bezug: auf das Bezugssubstantiv und indirekt auch auf das Prädikat.

Das Attribut wird auch als Attributivum bezeichnet. Manche Grammatiken unterscheiden deshalb zwischen attributiver und prädikativer Form, attributiver und prädikativer Stellung und attributiver und prädikativer Übersetzung einer Satzteilergänzung. Grundsätzlich dienen die folgenden sechs sprachlichen Mittel zur Bildung von Satzteilergänzungen:

- Substantive
- Adjektive
- Pronomen
- Genitive
- präpositionale Ausdrücke
- Relativsätze

Attribute treten in allen sechs Formen auf. Dementsprechend spricht man vom:

- substantivischen Attribut
- adjektivischen Attribut
- pronominalen Attribut
- Genitivattribut
- Präpositionalattribut
- Relativsatzattribut oder Relativattribut

Prädikativa liegen in der Regel nur in Form von Substantiven, Adjektiven, Pronomen und gelegentlich präpositionalen Ausdrücken vor, sehr selten dagegen in Form von Genitiven oder Relativsätzen. Unterschiedliche Formen von Prädikativa werden jedoch nicht eigens unterschieden.

Im Deutschen unterscheiden sich Attribut und Prädikativum sowohl in der Form als auch in der

Funktion, im Lateinischen hingegen nur in der Funktion, was die Unterscheidung erschwert. Doch auch im Deutschen ist es nicht immer einfach Prädikativum und adverbiale Bestimmung zu unterscheiden. Der Unterschied hängt vom Verb und vom Sinn eines Satzes ab.

## 6 Arten von Attributen

Attribute beschreiben dauerhafte Eigenschaften von Substantiven näher.

Lateinisch *attributum* heißt wörtlich «hinzugefügt».

Sie stehen also in der Nähe ihres Bezugswortes, im Deutschen meist hinter, im Lateinischen dagegen ebenso häufig vor ihrem Bezugswort.

Wenn man z.B. das Substantiv *Käse* durch das Wort *Schweiz* näher beschreiben möchte, kann man nicht schreiben:

*Käse Schweiz* oder *Schweiz Käse*

Hier liegt keine sinnvolle gedankliche oder sprachliche Verknüpfung vor. Man kann jedoch mit dem Wort *Schweiz* verschiedene Formen von Attributen bilden:

1. mit dem Substantiv *Schweizer* bildet man ein substantivisches Attribut:

der Käse *«Schweizer»*

2. mit dem Adjektiv *Schweizer* bildet man ein adjektivisches Attribut:

der *Schweizer Käse*

3. mit dem Pronomen *dieser* ersetzt man *Schweizer* und bildet ein pronominales Attribut:

*dieser Käse*

4. mit dem präpositionalen Ausdruck *aus der Schweiz* bildet man ein präpositionales Attribut:

der Käse *aus der Schweiz*

5. mit dem Genitiv *der Schweiz* bildet man ein Genitivattribut:

der Käse *der Schweiz*

6. mit dem Relativsatz *der aus der Schweiz kommt* bildet man ein Relativattribut oder Relativsatzattribut:

der Käse, *der aus der Schweiz kommt.*

Im Prinzip sind diese sprachlichen Mittel gegeneinander austauschbar. Doch nur selten sind alle Attributtypen auch tatsächlich möglich und üblich. Vor allem solltest du später in der Lage sein, bei der Übersetzung aus dem Lateinischen die eine Form von Attribut im Lateinischen gegen eine andere im Deutschen auszutauschen.

Nehmen wir uns nochmals jedes einzelne dieser Attribute vor.

### Substantivisches Attribut

Ein substantivisches Attribut ist ein ergänzendes Substantiv, das ein anderes Substantiv näher beschreibt. Bei dieser Verbindung zweier Substantive präzisiert eines das andere näher:

*der König Drosselbart, eine Tasse Nierentee, ein Haufen Mist, das Städtchen Osnabrück, eine Flasche Bier, König Friedrich II., Väterchen Frost, Gervatter Tod.*

In der Schulgrammatik wird für das substantivische Attribut auch der lateinische Begriff Apposition (von *apposition*, wörtlich *Hinzustellung*) benutzt, wenn das substantivische Attribut in Kommata steht:

*Sokrates, der Philosoph, Homer, der Sänger, Susanne, mein Liebling.*

Diese Unterscheidung ist für das Lateinische jedoch weitgehend uninteressant. Daher brauchst du dir den Begriff Apposition nicht unbedingt zu merken.

### Adjektivisches Attribut

Ein adjektivisches Attribut ist ein ergänzendes Adjektiv, das ein Substantiv näher beschreibt:

*das schöne Mädchen, der gute Mensch, die kluge Frau, das schöne Land, das spannende Buch, der gestiefelte Kater, ein argentinisches Rumpsteak, der große Eisenbahnraub, der kategorische Imperativ, der Schweizer Käs.*

Dies ist zugleich wohl die wichtigste, häufigste und einfachste Form des Attributs.

### Pronominales Attribut

Ein pronominales Attribut ist ein ergänzendes Pronomen, das «für» ein nominales (also substantivisches oder adjektivisches) Attribut steht:

*diese Straße, jenes Haus, welche Frau, kein Geld, mein Mann, dieses Auto, manche Leute, alle Menschen.*

Das Pronominalattribut zeigt, dass Pronomen enge Verwandte der Adjektive sein können, weil sie sich ganz ähnlich wie adjektivische Attribute verhalten. Im Grunde ist auch ein pronominales Attribut nur eine Art von näherer Beschreibung oder Spezifizierung des Bezugswortes.

Die Grenzen zwischen nominalem und pronominalem Attribut sind fließend. So ist es schwer zu entscheiden, ob Wörter wie *mancher*, *keiner*, *irgendeiner*, *andere*, *alle* Pronomen oder Adjektive sind. Als Kompromiss spricht man auch von Pronominaladjektiven. Festhalten kannst du: Ein Pronomen kann als Attribut ein Adjektiv ersetzen. Vergiss nicht, dass Adjektive daneben auch substantiviert werden können. In diesem Fall sind sie keine Attribute, sondern Stellvertreter eines Substantivs und damit vollgültige Satzglieder.

## Genitivattribut

**Der Genitiv ist ein Attributkasus, steht nie allein und antwortet auf die Frage: *Wessen?***

Man lernt den Genitiv in der Regel als «Wes-Fall» kennen, also als denjenigen Kasus, der auf die Frage *Wessen?* antwortet:

*der Preis des Biers, die Regeln des Spiels, die Gunst des Schicksals, das Gesetz der Natur, das Recht des Stärkeren.*

Ohne Ausnahme gilt dabei die Regel: Ein Genitiv kann nicht allein stehen. Er ist fast immer Attribut zu einem Substantiv, auf das er sich bezieht. Wir haben ihn deshalb bei der Behandlung der Satzglieder ausgelassen. Wenn du also auf einen Genitiv triffst, suchst du reflexartig das Bezugswort auf. Der Genitiv gilt allgemein als «Attributkasus».

*genitum* heißt «entstanden, gezeugt»; der Genitiv ist also der Ursprungsfall, Herkunftsfall oder Zugehörigkeitsfall.

### Das Genitivattribut steht vor oder hinter seinem Bezugswort

Im Deutschen stehen Genitivattribute nahezu immer hinter ihrem Bezugswort:

*Nebel des Grauens  
Tempel des Todes  
der Duft der Frauen*

Nur in seltenen Fällen, meist in altertümlicher Sprache, steht das Genitivattribut auch davor:

*des Kaisers neue Kleider  
Gottes Wille  
der Welten Lohn*

Das ist im Lateinischen anders. Hier steht der Genitiv genau so häufig vor seinem Bezugswort wie dahinter.

### Der Genitiv wird im Lateinischen häufiger und anders verwendet als im Deutschen

Der Genitiv ist im Deutschen die Antwort auf die Frage *wessen?* Diese Frage ist jedoch nicht in allen Fällen auf das Lateinische übertragbar. Daher kann man nicht immer von einem lateinischen Genitiv auf einen deutschen Genitiv schließen. Ein lateinisches Genitiv-Attribut gibt uns zunächst einmal nur einen Hinweis, dass es mit dem Wort, auf das es sich bezieht, irgendetwas zu tun hat. Der lateinische Genitiv kann stehen für **jede** Form der:

- Herkunft
- Zusammengehörigkeit
- Beziehung
- näheren Beschreibung



den die Wortgruppe bildet. Ein eigener Satzteil ist das Attribut nicht, obwohl es in manchen Grammatiken auch als eigener Satzteil behandelt wird. Beispiele:

### Subjektsattribut:

adv. Best. (des Ortes)

*In St. Jago, der Hauptstadt des Königreichs Chili,*

Prädikat

*stand*

Subjekt

*ein junger, auf ein Verbrechen angeklagter Spanier*

Attribut des Subjekts *Spanier*

### Objektsattribut:

Subjekt Prädikat Objekt adv. Best.

*Franz kaut den Schweizer Käs ohne Gebiss.*

Attribut des Objekts *Käse*

### Attribut einer adverbialen Bestimmung:

Subjekt Prädikat adv. Best. (des Ortes)

*Franz jagt im komplett verwahrlosten Taxi*

Attribut der adverbialen Bestimmung *im Taxi*

adv. Best. (des Ortes)

*quer durch Bayern.*

## Das Prädikativum

Ein Prädikativum oder auch prädikatives Zustandsattribut liegt wie auch das Attribut in Form eines Substantivs, Adjektivs, Pronomens oder auch eines präpositionalen Ausdrucks, selten in Form eines Genitivs oder Relativsatzes vor. Es beschreibt jedoch nicht wie das Attribut dauerhafte Eigenschaften oder einen bleibenden Wesenszug seines Bezugswortes, sondern vorübergehende Zustände oder bedingte Eigenschaften, die mit dem Prädikat in engem Zusammenhang stehen.

*praedicativum* bedeutet «auf das Prädikat bezogen».

Das Prädikativum rückt dabei in die Nähe des Adverbs und die Unterscheidung fällt nicht immer leicht. Entscheidend ist immer der Sinn. Vergleichen wir dazu die folgenden drei Sätze:

*Der kranke Mann lag im Bett.*

*Der Mann lag krank im Bett.*

*Der Mann lag wegen Krankheit im Bett.*

Im ersten Satz ist die Krankheit eine dauerhafte Eigenschaft des Mannes, die nicht zwingend mit dem Liegen zusammenhängt. Vielleicht ist er liebeskrank oder geisteskrank, liegt aber nur im Bett, weil er müde ist. Es handelt sich bei der Ergänzung *kranke* also um ein Attribut zu *Mann*.

Im zweiten Satz scheint es zunächst zwei Möglichkeiten zu geben, wie man die Ergänzung *krank*

auffassen kann: als Adverb und als Prädikativum. Entscheiden kann darüber nur der Sinn.

Ein Adverb beschreibt nur Verben und hat keinen Bezug mehr zu irgendeinem Substantiv. Wenn wir also *krank* als Adverb auffassen, würde der Sinn lauten: «*Der Mann lag auf kranke Weise im Bett. Sein Liegen sah krumm, schräg, irre und irgendwie krank aus.*» Bei dieser Deutung interessiert nicht, ob der Mann selber krank ist. Der Sinn besagt scheinbar nur, dass die Art des Liegens eine kranke ist. Der Mann könnte demnach völlig gesund sein und trotzdem «krank» im Bett liegen. Der gesunde Menschenverstand spricht dagegen.

Als Prädikativum beschreibt *krank* den Zustand eines Substantivs während der Verbalhandlung: *krank* beschreibt also nicht das Verb *Liegen*, sondern vielmehr den Zustand, während er liegt. Der Sinn muss lauten: «*Der Mann lag im Bett, weil er krank war.*» Dabei wird er sicherlich gut verpackt auf dem Rücken liegen, in ärztlich angeordneter Weise gelagert. *Krank* ist also nicht die Art des Liegens, sondern der Zustand des Mannes.

Im Deutschen (nicht im Lateinischen!) wird in manchen Fällen die Abgrenzung des prädikativen Zustandsattributes zur adverbialen Bestimmung schwierig, weil ja beide mit Verben zusammenhängen. Wie nah sich Prädikativum und Adverb auch funktional sind, erkennt man, wenn man *krank* durch den präpositionalen Ausdruck *wegen Krankheit* ersetzt, wie wir es im dritten Beispielsatz gemacht haben. Hier erhält man eine adverbiale Bestimmung.

Die Zustände oder vorübergehenden Eigenschaften, die das Prädikativum angibt, sind zeitlich auf die Prädikatshandlung begrenzt und fallen gleichzeitig weg, wenn man das Prädikat wegfallen lässt. Immer ist für die Funktion eines Prädikativs also ein Verb erforderlich. Ich kann zwar sagen: *der kranke Mann*. Hier ist das Attribut *kranke* untrennbar mit dem Mann verknüpft. Ich kann aber nicht sagen: *der Mann krank*. Hier ist das Prädikativum *krank* untrennbar mit dem Liegen verbunden. Umgekehrt kommen viele Verben selten ohne Prädikativum aus.

## Typische Verben in Verbindung mit dem Prädikativum

In der Schule hast du Verben wie *sein*, *werden* und *haben* als sogenannte Hilfsverben kennengelernt. Der lateinische Begriff lautet Kopula (*copula*, *Kopplung*, *Verbindung*). Manche Grammatiken gehen davon aus, dass solche Hilfsverben nicht alleine stehen können, sondern erst in Verbindung mit einem Prädikativum Sinn ergeben, bzw. zu einem Sinn «verhelfen».



Bei dem Verb *sein* z.B. drängt sich fast immer die Frage danach auf, wer oder was jemand oder etwas ist:

*Freundschaft ist.*

Dieser Satz scheint unvollständig oder klingt nach existentialistischer Philosophie: Er besteht zwar aus einem Subjekt (*Freundschaft*) und einem Prädikat (*ist*), sagt aber nichts anderes aus als:

*Freundschaft ist da. Freundschaft existiert.*

Viel häufiger ist hier ein Prädikativum zu erwarten:

*Freundschaft ist eine Seele in zwei Körpern.*

*Eine Seele in zwei Körpern* beschreibt, was Freundschaft ist, in welchem «Zustand» Freundschaft existiert.

Bei *sein* ist das, was ich als Prädikativum bezeichne, als «Prädikatsnomen» bekannt, weil nach *sein* häufig Nomen das Prädikativum stellen. Das ist jedoch nicht immer der Fall, z.B. in dem Satz:

*Cicero ist in Rom.*

Hier wird das Prädikativum nach *sein* durch einen präpositionalen Ausdruck gebildet. Daher verzichte ich auf diesen Begriff und spreche nur von Prädikativum.

Auch ein Verb wie *werden* verlangt nach einem Prädikativum:

*Caesar wird.*

Was auch immer man sich darunter vorzustellen hat, wenn Caesar «wird», es klingt merkwürdig:

*Caesar wird Diktator.*

Dies ist dagegen ein Satz, unter dem wir uns etwas vorstellen können. *Diktator* beschreibt eine Art Zustand, in diesem Fall ein Amt, in das Caesar erhoben wird.

Auch auf den Begriff Hilfsverb wollen wir in Zukunft verzichten. Die sogenannten Hilfsverben sind im Grunde normale Verben, die lediglich häufiger in Verbindung mit Prädikativa auftreten. Solange man das weiß, besteht zu komplizierteren Erklärungen kein Anlass. Der Begriff *Kopula*, *Kopplung*, *Verbindung*, rührt daher, dass viele dieser Verben «in Verbindung» mit Prädikativa oder Infinitiven treten und so zur Zusammensetzung von mehrteiligen Prädikaten dienen. Man spricht auch von zusammengesetzten Prädikaten:

*Der Konsul wird gewählt.*

*Sallust hat Monographien geschrieben.*

*Cicero und Caesar sind ermordet worden.*

Im ersten Satz beschreibt das Verbaladjektiv *gewählt* eine Zustandsänderung, in die der Konsul versetzt wird. Es entsteht eine eigene Zeitform: das Präsens Passiv. Im zweiten Satz beschreibt das

Verbaladjektiv *geschrieben* den zeitlichen Zustand in dem Sallust Monographien hat: er «hat» sie in «geschriebenem Zustand». Entstanden ist so ein Perfekt Aktiv. Der dritte Satz beschreibt, in welchem zeitlichen Zustand Cicero und Caesar sich befinden, nämlich im «ermordet wordenen» Zustand. Dabei ist *worden* eigentlich ein verkrüppeltes Verbaladjektiv von *werden* und lautete ursprünglich *geworden*. So bilden wir im Deutschen ein Perfekt Passiv. Prädikativa dienen funktional also auch zur Bildung zusammengesetzter, bzw. mehrteiliger Prädikate, obwohl sie formal eigentlich nur zu dem Satzteil gehören, der durch ihr Bezugssubstantiv gebildet wird.

Viele andere Verben können mit Prädikativa stehen. Dabei treten oft Präpositionen hinzu: *halten für*, *gemacht werden zu*, *ernannt werden zu*, *arbeiten als*, *sich verwandeln in*.

*Caesar wurde zum Statthalter von Gallien gemacht.*

*Cicero hielt den Gangster Milo für unschuldig.*

*Viele verbrecherische Römer arbeiteten als Beamte.*

### ☛ Attribut und Prädikativum: Das solltest du auswendig gelernt haben

Attribut und Prädikativum sind nähere Beschreibungen von Substantiven und gehören formal demjenigen Satzteil an, den auch das Substantiv bildet.

#### Attribut

Ein Attribut gibt dauerhafte Eigenschaften und untrennbare Wesensbeschreibungen seines Bezugssubstantivs an. Attribute sind keine Satzteile. Es gibt sechs Attribute:

- substantivisches Attribut: ein Substantiv beschreibt ein Substantiv (*König Drosselbart*)
- adjektivisches Attribut: ein Adjektiv beschreibt ein Substantiv (*der gestiefelte Kater*)

Substantivisches und adjektivisches Attribut kann man als nominales Attribut zusammenfassen.

- pronominales Attribut: ein Pronomen beschreibt ein Substantiv (*zu jener Zeit*)
- Genitivattribut: ein Genitiv beschreibt ein Substantiv (*Das Wasser des Lebens*)
- Präpositionalattribut: ein präpositionaler Ausdruck beschreibt ein Substantiv (*Der Teufel mit den drei goldenen Haaren*)
- Relativattribut: ein Relativsatz beschreibt ein Substantiv (*Von einem, der auszog das Fürchten zu lernen*)

#### Prädikativum

Ein Prädikativum gibt vorübergehende Zustände oder zeitlich begrenzte Eigenschaften seines Bezugssubstantivs in Verbindung mit der Prädikatshandlung an (*krank im Bett liegen, fröhlich spazieren gehen, gespannt warten*).

Es wird nicht wie das Attribut nach verschiedenen Formen unterschieden. Typische Verben, die mit Prädikativa auftreten, sind *sein, werden, haben, halten für, machen zu*. Prädikativa dienen funktional auch zur Bildung zusammengesetzter, bzw. mehrteiliger Prädikate, obwohl sie formal eigentlich zu einem anderen Satzteil gehören (*gesehen haben, gemacht werden, gegangen sein*).

Die Unterscheidung zwischen Prädikativum und Adverb, bzw. adverbialer Bestimmung ist nicht immer einfach. Entscheidend ist, ob die in Frage kommende Form ausschließlich das Verb beschreibt oder den Zustand eines Substantivs, bedingt durch ein Verb.

## Übung: Satzteile, Attribute und Prädikativa

Bestimme die Satzteile des Textes, indem du sie (zunächst mit Bleistift) einrahmst und durch Darüberschreiben benennst. Unterstreiche anschließend alle Attribute.

### Caesar

Der Patrizier Gaius Iulius Caesar konnte nur durch hohe Verschuldung seine politische Laufbahn finanzieren. Durch eine Kartellbildung mit dem Militär Pompeius und dem Finanzier Crassus, dem sogenannten ersten Triumvirat, arrangierte er sich mit den beiden mächtigsten Männern Roms. Im folgenden Jahr bekleidete er den Konsulat. Durch seine militärischen Erfolge in Gallien erreichte er drei Ziele:

- er sicherte sich eine Verlängerung seiner Statthalterschaft um seine langfristigen Pläne umzusetzen.
- durch Ausbeutung der (vor allem an Bodenschätzen reichen) Provinz konnte er sich sanieren.
- durch zunehmende Verstärkung und Ergebenheit der unter ihm dienenden Legionen gelangte er zu großer militärischer Macht.

Schließlich widersetzte er sich der Weisung des Senates sein Kommando niederzulegen. Mit der Überschreitung des Grenzflusses Rubikon löste er den römischen Bürgerkrieg aus. Im Kampf um den Anspruch auf die Republik standen sich nur noch die Legionen unter Caesar und das republikanische Heer unter Pompeius – Crassus war inzwischen gestorben – gegenüber. Caesar siegte in den Schlachten bei Pharsalos und Thapsos. Als «Diktator auf Lebenszeit» herrschte er, bis er am 15. März des Jahres 44 vor Christus von den republikanischen Senatoren Brutus und Cassius ermordet wurde.

## Satzteile, Attribute und Prädikativa

---

Beantworte bitte die folgenden MC-Fragen. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig. Wenn du eine Antwort nicht verstehst, lies zunächst die anderen durch und arbeite dann nach dem Ausschlussverfahren. Wenn du dir bei einer Frage nicht sicher bist, komm bloß nicht auf die Idee zu raten, sondern kreuze «weiß ich nicht genau» an und arbeite die Lücke später nach.

1. Was gehört nicht zu den Satzteilen?

- Prädikat
- Substantiv
- adverbiale Bestimmung
- direktes Objekt
- indirektes Objekt
- Weiß ich nicht genau.

2. Ordne die in Liste 1 stehenden Satzteile und Attribute jeweils den in Liste 2 stehenden lateinischen Kasus zu.

Liste 1

1. Subjekt
2. direktes Objekt
3. indirektes Objekt
4. adverbiale Bestimmung
5. Attribut

Liste 2

- Genitiv: \_\_\_\_  
Dativ: \_\_\_\_  
Nominativ: \_\_\_\_  
Ablativ: \_\_\_\_  
Akkusativ: \_\_\_\_

3. Von den Satzteilen in dem Satz «Robbie Williams isst gerne Döner mit Knoblauchsoße.»

1. ist «gerne» ein Adverb.
2. ist «gerne» eine adverbiale Bestimmung.
3. ist «gerne» ein prädikatives Attribut (Prädikativum).
4. ist «mit Knoblauchsoße» ein Präpositionalattribut.
5. ist «Knoblauchsoße» ein Objekt.

- Nur 1 ist richtig.
- Nur 2 und 4 sind richtig.
- Nur 3, 4 und 5 sind richtig.
- Nur 3 und 4 sind richtig.
- Nur 4 und 5 sind richtig.
- Weiß ich nicht genau.

4. Im folgenden Satz sind Satzteile bzw. Attribute unterstrichen und mit Buchstaben versehen. Ordne die Buchstaben der Liste 1 zu.

A

B

C

Mehr als 90% des Sauerstoffes der Erdatmosphäre wird erstaunlicherweise von bestimmten Algen

D

E

produziert, die die Weltmeere bevölkern.

Liste 1

- \_\_\_\_ → Attribut
- \_\_\_\_ → Subjekt
- \_\_\_\_ → Objekt
- \_\_\_\_ → adverbiale Bestimmung
- \_\_\_\_ → Prädikat



5. Welcher der folgenden Aussagen stimmst du zu?
1. Nomen ist im Grunde genommen nur ein anderes Wort für Substantiv.
  2. Attribut ist im Grunde genommen nur ein anderes Wort für Adjektiv.
  3. Subjekt ist im Grunde genommen nur ein anderes Wort für Substantiv.
  4. Konnektor ist im Grunde genommen nur ein anderes Wort für Konjunktion.
  5. Nominales Attribut ist im Grunde genommen nur ein anderes Wort für substantivisches Attribut.
- Nur 1 und 4 sind richtig.  
 Nur 2 und 4 sind richtig.  
 Nur 3, 4 und 5 sind richtig.  
 Nur 4 ist richtig.  
 Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.  
 Weiß ich nicht genau.
6. An welchen Satzteil ist in erster Linie zu denken, wenn du die Wörter «den Freund» liest?
- direktes Objekt  
 indirektes Objekt  
 adverbiale Bestimmung  
 substantivisches Attribut  
 Subjekt  
 Weiß ich nicht genau.
7. Der Satz «Franz jagt im komplett verwahrlosten Taxi quer durch Bayern» besteht aus
- vier Satzteilen.  
 fünf Satzteilen.  
 sechs Satzteilen.  
 sieben Satzteilen.  
 acht Satzteilen.  
 Weiß ich nicht genau.
8. In welchem Satzteil kann ein Substantiv nicht enthalten sein?
- Subjekt  
 direktes Objekt  
 adverbiale Bestimmung  
 Prädikat  
 indirektes Objekt  
 Weiß ich nicht genau.
9. Wie ist die korrekte Abfolge der Satzteile in dem Satz «Auch Caesar war manchmal mit seinem Latein am Ende»?
- Subj., Präd., adv. Best., adv. Best., adv. Best.  
 Adv. Best., Obj., Präd., adv. Best., Subj., Obj.  
 Konj., Subj., Präd., Obj., adv. Best.  
 Subj., adv. Best., Präd., adv. Best., adv. Best., Obj.  
 Adv. Best., Subj., Präd., adv. Best., adv. Best., adv. Best.  
 Weiß ich nicht genau.
10. Von den Satzteilen in Schillers «Die Axt im Hause erspart den Zimmermann.»
- ist «Axt» ein Objekt.  
 ist «Hause» ein Objekt.  
 ist «erspart» ein Verb.  
 ist «Zimmermann» ein Subjekt.  
 ist «Axt im Hause» ein Subjekt.  
 Weiß ich nicht genau.

## Satzteile, Attribute und Prädikativa

---

11. Welcher der folgenden Aussagen stimmst du zu?

- Prädikate bestehen immer nur aus einem Wort.
- Subjekte müssen immer mindestens aus einem Substantiv bestehen.
- Ein Satzteil besteht immer nur aus einem Wort.
- Ein Satzteil besteht immer nur aus einer Wortart.
- Adverbien bestehen immer nur aus einem Wort.
- Weiß ich nicht genau.

12. Welcher der folgenden Aussagen stimmst du zu?

- Objekte stehen immer im Akkusativ.
- Im Deutschen gibt es keinen eigenen Kasus der adverbialen Bestimmung.
- Der Dativ ist das deutsche Pendant zum lateinischen Ablativ.
- Der Genitiv dient zur Bildung von adverbialen Bestimmungen.
- Der Akkusativ und der Dativ sind funktional austauschbar.
- Weiß ich nicht genau.

13. Welche Aussage trifft zu? In dem Satz «Eines Tages geschah es Kant, dass er keine Worte fand.»

- ist «Kant» ein Subjekt.
- ist «Kant» ein indirektes Objekt.
- ist «Kant» ein direktes Objekt.
- ist «es» ein direktes Objekt.
- ist «es» ein indirektes Objekt.
- Weiß ich nicht genau.

14. Welche Aussage trifft nicht zu? In dem Satz «Stundenlang hielt er den Mund und er schwieg nicht ohne Grund.»

- ist «Mund» ein Objekt.
- ist «stundenlang» eine adverbiale Bestimmung.
- ist «er» ein Subjekt.
- ist «schwieg» ein intransitives Verb.
- ist «ohne Grund» ein Objekt.
- Weiß ich nicht genau.

15. Von den Satzteilen in dem Satz «Ihm fiel absolut nichts ein, drum ließ er das Sprechen sein.»

1. ist «ihm» ein Objekt.
  2. ist «ihm» ein Dativobjekt.
  3. ist «ihm» ein indirektes Objekt.
  4. ist «Sprechen» ein Objekt.
  5. ist «nichts» ein Objekt.
- Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
  - Nur 2 und 3 sind richtig.
  - Nur 5 ist richtig.
  - Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
  - Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.
  - Weiß ich nicht genau.

16. Von den Satzteilen und Attributen in dem Satz «Erst als man zum Essen rief, wurd er wieder kreativ.»

1. ist «zum Essen» ein Objekt.
2. ist «kreativ» ein adjektivisches Attribut.
3. ist «wurd» ein Prädikativum.
4. ist «man» eine adverbiale Bestimmung.
5. ist «wieder» ein pronominales Attribut.

- Nur 1 und 2 sind richtig.
- Nur 3 und 5 sind richtig.
- Nur 4 ist richtig.
- Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
- Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.
- Weiß ich nicht genau.

17. Im folgenden Satz sind Satzteile bzw. Attribute unterstrichen und mit Buchstaben versehen. Ordne die Buchstaben der Liste 1 zu.

A            B            C            D            E

Und er sprach die schönen Worte: «Gibt es hinterher noch Torte?»

Liste 1

- \_\_\_ → Attribut
- \_\_\_ → Subjekt
- \_\_\_ → Objekt
- \_\_\_ → adverbiale Bestimmung
- \_\_\_ → Prädikat

- Weiß ich nicht genau.

18. Die Form «Menschen» kann vorkommen

1. als Subjekt.
2. als indirektes Objekt.
3. als direktes Objekt.
4. als Prädikativum.
5. als Genitivattribut.

- Nur 1 ist richtig.
- Nur 2 und 3 sind richtig.
- Nur 4 und 5 sind richtig
- Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
- Weiß ich nicht genau.

19. Das Subjekt antwortet auf die Frage

- Wer
- Wen
- Wem
- Wessen
- Wie
- Weiß ich nicht genau.

20. Das Wort «ihnen» ist ein

- Subjekt
- Akkusativobjekt
- Dativobjekt
- Genitivattribut
- Pronominaladverb
- Weiß ich nicht genau.

21. Die Frage «wen» wird beantwortet durch das Wort

- ihm
- ihn
- ihr
- ihnen
- ich
- Weiß ich nicht genau.

22. Die Frage «wem» wird nicht beantwortet durch das Wort

- diesen
- diesem
- dieser
- diese
- dir
- Weiß ich nicht genau.

23. Von den folgenden aristotelischen Sätzen enthält ein direktes Objekt:

1. «Nicht dem Vergnügen, der Schmerzlosigkeit geht der Vernünftige nach.»
2. «Das Glück gehört denen, die sich selber genügen.»
3. «Ein Schmeichler ist ein Freund, der dir unterlegen ist, oder vorgibt es zu sein.»
4. «Auch das Denken schadet bisweilen der Gesundheit.»
5. «Der Gebildete treibt die Genauigkeit nicht weiter, als es der Natur der Sache entspricht.»

- Satz 1 und 2
- Satz 1, 2 und 4
- Satz 5
- Satz 1, 4 und 5
- Alle Sätze 1–5
- Weiß ich nicht genau.

24. Aristoteles verwendet **kein** Präpositionalattribut in Satz:

1. «Redekunst ist die Kunst Glauben zu erwecken.»
2. «Kluge Leute lernen auch von ihren Feinden.»
3. «Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.»
4. «Lachen ist eine körperliche Übung von großem Wert für die Gesundheit.»
5. «Der Weg vom Schlaf zum Tode ist ein kleiner.»

- Satz 1
- Satz 2
- Satz 3
- Satz 4
- Satz 5
- Weiß ich nicht genau.

# Satzarten und Satzfunktionen

## Themenüberblick

Es gibt zwei Arten von Sätzen:

- den Hauptsatz
- den Nebensatz

Im Folgenden lernst du, woran man einen Hauptsatz und einen Nebensatz erkennt und wie man sie unterscheidet.

Die Nebensätze werden uns außerdem etwas detaillierter beschäftigen. Zunächst unterscheiden wir zwischen drei verschiedenen Arten von Nebensätzen nach ihren Einleitern:

- Konjunktionalsätzen
- Relativsätzen
- indirekten Fragesätzen

Weiterhin unterscheiden wir zwischen drei unterschiedlichen Funktionen von Nebensätzen. Du wirst begreifen, dass Nebensätze ganze Satzteile vertreten können:

- Subjektsatz
- Objektsatz
- Adverbialsatz

## Zwei Satzarten

### Hauptsätze stehen für sich, das Prädikat steht regelmäßig an zweiter Stelle

Einen Hauptsatz erkennst du daran, dass er für sich stehen kann. Er klingt immer richtig, ohne dass du ein Wort hinzufügen oder herausnehmen musst. Weiteres Hauptmerkmal des Hauptsatzes ist die Zweitstellung des Prädikates.

Ein einfacher Hauptsatz ist z.B. der folgende Ausspruch von Karl Liebknecht:

*Aufrichtigkeit ist die edelste Form der Dummheit.*

Ein etwas längerer Hauptsatz, aber immer noch ein Hauptsatz, waren die berühmten «freundlichen» Worte Al Capones:

*Mit einem freundlichen Wort und einer Waffe erreicht man mehr als mit einem freundlichen Wort allein.*

In beiden Sätzen ist die Regel von der Zweitstellung des Prädikates nicht verletzt:

1. Subjekt: *Aufrichtigkeit*
2. Prädikat: *ist ...*

1. Adverbiale Bestimmung der Umstände: *Mit einem freundlichen Wort und einer Waffe*
2. Prädikat: *erreicht ...*

Denke daran, dass mit «Erst- und Zweitstellung» jeweils der erste und zweite Satzteil gemeint sind und dass ein Satzteil aus mehr als einem Wort bestehen kann. Und denke auch daran, dass im Fragesatz und Befehlssatz diese Regel nicht gilt.

Mehrere Hauptsätze können durch einen Punkt, aber auch durch ein Komma aneinandergereiht werden, wie bei Robert Gernhardt:

*Dich will ich loben, Hässliches, du hast so was Verlässliches.*

In so einem Fall spricht man von Parataxe oder parataktischem Satzbau.

### Nebensätze können nicht allein stehen

Ohne Hauptsatz kann ein Nebensatz nicht existieren. Er muss sich «anlehnen» entweder an einen Hauptsatz oder an einen übergeordneten Nebensatz, der über kurz oder lang immer von einem Hauptsatz abhängt. Deshalb nennt man Nebensätze auch abhängige Sätze. Ein solcher abhängiger Satz steht immer durch ein Komma vom vorhergehenden Satz abgetrennt. Betrachte einmal folgendes Beispiel:

*Manchmal klatschen die Leute, weil es endlich vorbei ist.*

Der Satz ist durch ein Komma in Haupt- und Nebensatz unterteilt. Manchmal klatschen die Leute. Das ist der Hauptsatz. Davon abhängig ist der Nebensatz: weil es endlich vorbei ist. Als nächstes betrachten wir den Nebensatz für sich: ... weil es endlich vorbei ist. Dieser Nebensatz verfügt eigentlich über alles, was ein Satz braucht um selbstständig zu sein. Wie jeder Satz verfügt auch dieser über Satzteile, über Subjekt, Prädikat, adverbiale Bestimmung. Und doch ist es kein selbstständiger Satz. Wenn du nämlich versuchst daraus einen Hauptsatz zu bilden, so steht dir immer das Wörtchen *weil* im Weg: endlich ist es vorbei weil. weil endlich ist es vorbei. Deshalb kann ein solcher Satz nicht für sich alleine stehen bleiben. Er muss einem anderen «übergeordneten» Satz «untergeordnet» werden, damit die Konjunktion Sinn macht. Daher auch die Bezeichnung Nebensatz: ein Satz neben oder unter dem Hauptsatz. Das Fremdwort dafür lautet Hypotaxe oder hypotaktischer Satzbau.

### Kein Nebensatz ohne Komma

Denke daran, dass jeder Nebensatz in Kommata steht, aber nicht jeder Satz in Kommata automatisch ein Nebensatz ist. Auch Hauptsätze können ja in Kommata nebeneinander stehen. In



Kommata heißt auch nicht, dass jeder Nebensatz immer nach seinem übergeordneten Satz stehen muss. Er kann auch davor stehen:

*Wenn alle nur an sich denken, ist an alle gedacht.*

Ein Nebensatz kann den Hauptsatz sogar in der Mitte unterbrechen:

*Das einzige, das du auf der Welt verändern kannst, ist die Lage deines Kopfkissens.*

### Das Prädikat steht regelmäßig an letzter Stelle

Grundsätzlich ist aber auch eine Umstellung von Nebensatzprädikaten nicht zulässig. Im Gegenteil: Die Stellung des Prädikates ist ein sicheres Zeichen, um einen Nebensatz zu identifizieren. Und das Folgende ist nun wirklich wichtig und du solltest es dir gut einprägen:

Sowohl im Deutschen als auch häufig im lateinischen Nebensatz steht das Prädikat an letzter Stelle. Deshalb brauchen wir bei der Übersetzung lateinischer Nebensätze im Gegensatz zu den Hauptsätzen die Satzteile nicht umzustellen sondern können in der gleichen Wortabfolge auch übersetzen.

### Drei Arten von Nebensätzen

Unter den Nebensätzen unterscheiden wir noch einmal drei Arten von Nebensätzen:

- den Konjunktionalsatz
- den Relativsatz
- den indirekten Fragesatz

Diese Unterscheidung ist wichtig, denn sie hilft dir bei der Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebensatz. Sie hilft dir auch bei der Übersetzung.

### Konjunktionalsätze werden durch eine Nebensatzkonjunktion eingeleitet

Nebensätze werden durch Kommata abgetrennt und in den allermeisten Fällen durch Konjunktionen eingeleitet. Wir erinnern uns, was eine Konjunktion ist: Eine Konjunktion ist ein Bindewort, also ein Wort, das zwei Wörter, zwei Satzteile oder in diesem Fall zwei Sätze miteinander verbindet. Konjunktionen, die Nebensätze einleiten, heißen auch Nebensatzkonjunktionen, Subjunktionen oder Nebensatzeinleiter.

Die lateinische *subiunctio* ist wörtlich eine *Unterverbindung*, oder eine *Verbindung nach unten*. Gemeint ist also die Verbindung zwischen übergeordnetem und untergeordnetem Satz.

Solche Nebensatzkonjunktionen sind z. B.: wenn, damit, als, nachdem, aber, damit, so dass etc. Das Wort, das in unserem ersten Beispielsatz die Verbindung zum Hauptsatz herstellt, ist die Konjunktion weil:

*Manchmal klatschen die Leute, weil es endlich vorbei ist.*

Nebensätze, die durch Nebensatzkonjunktionen eingeleitet werden, heißen Konjunktionalsätze. Damit sind aber nur die Nebensätze, nicht die Hauptsätze, die durch Konjunktionen verbunden werden, gemeint.

### Relativsätze werden durch ein Relativpronomen eingeleitet

Die zweite Art des Nebensatzes ist der Relativsatz oder rückbezügliche Nebensatz:

*Man beißt nicht in die Hand, die einen füttert.*

Der Relativsatz wird durch ein Relativpronomen (der, die, das; welcher, welche, welches) eingeleitet, das sich auf ein Bezugswort im übergeordneten Satz (die Hand) bezieht.

*relatum* bedeutet zurückgetragen, zurückgebracht im Sinne von zurückbezogen, weil das Relativpronomen aus dem Nebensatz in den Hauptsatz zurück weist.

Beachte für die Übersetzung lateinischer Relativpronomen bereits jetzt zwei Grundregeln:

Das Relativpronomen stimmt im Numerus und Genus mit seinem Bezugswort im Hauptsatz überein (NG-Kongruenz), nicht im Kasus. Übersetze jedes lateinische Relativpronomen ausschließlich mit Formen von *welcher, welche, welches*, nicht mit *der, die, das*.

### Indirekte Fragesätze werden durch Fragewörter eingeleitet

Ein indirekter Fragesatz ist eine Frage, die von einem Verb des Fragens oder Wunderns im übergeordneten Satz abhängig gemacht und durch ein Fragewort eingeleitet wird, z. B. in dem persischen Sprichwort:

*Betrachte nicht müßig den Steinhaufen, sondern frage dich, wen du damit bewerfen kannst.*

Statt einer direkten Frage: *Wen kannst du damit bewerfen?* sagt man indirekt: *Frage dich, wen du damit bewerfen kannst.* Nebensatzeinleiter ist in diesem Satz das Fragepronomen *wen*. Außer Fragepronomen können auch noch andere (eher adverbiale) Fragewörter eine indirekte Frage einleiten: *warum? wann? wie? wo? ob?* Zuweilen werden auch diese Fragewörter fälschlich als Fragepronomen bezeichnet.

Statt der direkten Frage:

*Wollen wir in die Kneipe gehen oder ins Kino?*

fragt man indirekt:

*Ich weiß nicht, ob wir in die Kneipe gehen wollen oder ins Kino.*

Übergeordnete Frage ist hier der Ausdruck: *Ich weiß nicht*, Nebensatzeinleiter ist hier die Doppelfrage *ob ... oder ...*

Statt:

*Warum hat der Kaiser keine Kleider an?*

kann man sagen:

*Wundert sich denn niemand, warum der Kaiser keine Kleider anhat?*

Nebensatzeinleiter ist hier das Frageadverb *warum*, übergeordnete Frage der Ausdruck *wundert sich denn niemand*.

## Nebensätze als Satzteile:

### Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz

Mit Satzteilen haben wir uns bereits beschäftigt. Dass Satzteile nicht nur aus einem Wort bestehen müssen, habe ich dir ja schon erklärt. Entscheidend für einen Satzteil ist, dass er eine sinnvolle Einheit ergibt, eine zusammengehörige Wortgruppe, die die Funktion eines Subjekts, Objekts, Prädikats oder einer adverbialen Bestimmung übernimmt. Eine solche Wortgruppe kann auch aus einem ganzen Nebensatz bestehen, das heißt: ein Nebensatz kann auch Satzteil des Hauptsatzes sein. Wir unterscheiden:

- einen Nebensatz, der für das Subjekt eines Hauptsatzes steht (Subjektsatz)
- einen Nebensatz, der für das Objekt eines Hauptsatzes steht (Objektsatz)
- einen Nebensatz, der eine adverbiale Bestimmung zum Hauptsatzprädikat liefert (Adverbialsatz)

Subjekt-, Objekt- und Adverbialsatz bestehen natürlich auch selbst wieder aus Satzteilen. Man kann einen Nebensatz also aus zwei Blickwinkeln betrachten: Erstens kann man ihn, wie wir das bisher getan haben, für sich betrachten. Dann besteht er wie jeder Satz aus kleineren Einheiten von Satzteilen. Zweitens kann man ihn als Teil eines größeren Ganzen, eines Gesamtsatzes betrachten. Dann kann der ganze Nebensatz auch seinerseits einen einzelnen Satzteil des gesamten Satzgefüges bilden. Wie für alles im Leben gibt es auch für solche Sätze Beispiele.

### Der Subjektsatz antwortet auf die Frage *wer?*

Wer wagt, gewinnt. Der Hauptsatz besteht hier scheinbar nur aus dem Prädikat *gewinnt*, der Nebensatz aus dem Relativsatz *wer wagt*. Doch dieser Relativsatz lässt jeweils gedanklich auf ein Subjekt schließen: *Derjenige, der wagt, gewinnt*. In beiden Beispielen vertritt also ein ganzer Nebensatz das Subjekt des Hauptsatzes. Wir sprechen von einem

Subjektsatz. Ein weiteres Beispiel ist der Spruch: *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein*.

Wir kennen außerdem noch Franz, der den Schweizer Käse ohne Gebiss kaut. Der Satz geht weiter: *Ob er aber auf dem Oberkiefer kaut oder aber auf dem Unterkiefer kaut, ist nicht gewiss*. Wie steht es mit dem Nebensatz in diesem Satz? Was für einen Satzteil vertritt er? Der Hauptsatz besteht nur aus dem Prädikat *ist nicht gewiss*. Was fehlt uns in diesem Hauptsatz? Das, was nicht gewiss ist, also das Subjekt. Denn wir können fragen: Wer oder was ist nicht gewiss? Der Ob-Satz ist also ein Subjektsatz. Er ist übrigens gleichzeitig ein indirekter Fragesatz! So weit kann das gehen.

### Der Objektsatz antwortet auf die Frage *wen?*

Bei einem Objektsatz ist das Objekt durch einen Nebensatz vertreten:

Subjekt	Prädikat	Objekt
<i>Ich</i>	<i>werde erschießen,</i>	<i>wen ich vor die Flinte kriege.</i>

Hier besteht der Hauptsatz aus dem Satz *Ich werde erschießen*. Die Antwort auf die Frage *wen?* gibt der Objektsatz: denjenigen, den ich vor die Flinte kriege.

### Der Adverbialsatz antwortet auf die Fragen *wann? wie? warum?*

Bleibt schließlich noch der **Adverbialsatz**. Hierbei muss es sich also um einen Satz handeln, der das Verb bzw. das Prädikat eines Satzes näher beschreibt. Adverbiale Bestimmungen geben ja an, wodurch, mit wem, wann, wo, wie und warum etwas geschieht. Ein Beispiel für einen Nebensatz, der eine solche Angabe beinhaltet wäre der Folgende:

Adv. Best. der Zeit	Prädikat	Subjekt
<i>Als die Sonne unterging,</i>	<i>war</i>	<i>ich</i>
Adv. Best. der Umstände	Prädikat	
<i>mit der Arbeit</i>	<i>fertig.</i>	

Der Nebensatz übernimmt in diesem Satz eine Zeitangabe. Er ließe sich austauschen etwa durch einen präpositionalen Ausdruck: *Bei Sonnenuntergang*. Die Frage, die ich stellen kann, lautet: Wann? Dann wird klar: Es handelt sich um eine adverbiale Bestimmung der Zeit des Hauptsatzes. Nächstes Beispiel:

Adv. Best. der Umstände  
*Wenn Sie diesen Satz lesen können,*

Prädikat	Subjekt	Objekt
<i>brauchen</i>	<i>Sie</i>	<i>keine Brille.</i>



## ☛ Satzarten und Satzfunktionen: Das solltest du auswendig gelernt haben

Es gibt zwei Arten von Sätzen:

- Hauptsatz
- Nebensatz

Merkmale eines Hauptsatzes sind in der Regel:

- der Hauptsatz **kann alleine stehen**
- kein Wort muss weggelassen oder hinzugefügt werden
- das Prädikat stellt den **zweiten Satzteil** (Ausnahmen: Fragesatz, Befehlssatz)

Merkmale eines Nebensatzes sind die folgenden:

- ein Nebensatz **steht nie allein**, verfügt aber über **eigene Satzteile**
- ein Nebensatz ist stets **durch ein Komma vom Vorsatz abgetrennt**
- ein Nebensatz hat immer einen **Nebensatzeinleiter** und dieser Nebensatzeinleiter ist das **Haupterkennungsmerkmal**
- im Nebensatz steht das **Prädikat meist an letzter Stelle** und zwar im Deutschen wie im Lateinischen
- **Nebensatzeinleiter sind: Nebensatzkonjunktion** (weil, als, nachdem), **Relativpronomen** (welcher, welche, welches), **Fragepronomen** (wer, wie, was, wieso, weshalb, warum)

Man unterscheidet deshalb **drei Typen von Nebensätzen**:

- der **Konjunktionalsatz** wird durch eine Konjunktion eingeleitet (als, nachdem, weil, dass)
- der **Relativsatz** wird durch ein Relativpronomen eingeleitet (der, die, das, welcher, welche, welches)
- der **indirekte Fragesatz** wird durch ein vorgeschaltetes Verb des Fragens, Nichtwissens oder Wunders und durch ein **Fragepronomen** (wann, wo, warum, wer, ob usw.) eingeleitet

Ganze **Nebensätze können Satzteile des Hauptsatzes sein**, wenn sie als einzige auf die Fragen nach dem Subjekt (wer?), Objekt (wen?) oder den Umständen (wann? wie? warum?) des Hauptsatzes antworten. Wir unterscheiden:

- **Subjektsatz**
- **Objektsatz**
- **Adverbialsatz**

**Achtung:** Lass dich durch die unterschiedlichen Bezeichnungen nicht in die Irre führen. Oft überschneiden sich die Begriffe, je nachdem welchen Aspekt eines Satzes du ins Auge fasst. So kann ein Nebensatz zugleich indirekter Fragesatz und Objektsatz sein.

Der Begriff **Syntax** bezeichnet die Anordnung und Abhängigkeiten von Haupt- und Nebensätzen in einem Satzganzen. Man spricht auch von Satzbau oder Satzgefüge und unterscheidet Nebensätze 1., 2., 3. Ordnung usw. je nach Abhängigkeitsstufe vom Hauptsatz in absteigender Reihenfolge.

## Satzarten

---

Beantworte bitte die folgenden MC-Fragen. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig. Wenn du eine Antwort nicht verstehst, lies zunächst die anderen durch und arbeite dann nach dem Ausschlussverfahren. Wenn du dir bei einer Frage nicht sicher bist, komm bloß nicht auf die Idee zu raten, sondern kreuze «weiß ich nicht genau» an und arbeite die Lücke später nach.

1. Der Satz von Joseph Conrad «Denken, was wahr ist, fühlen, was schön ist, wollen, was gut ist – und das Gegenteil von allem tun!»

1. enthält drei Prädikate.
2. enthält drei Objektsätze.
3. enthält drei Relativsätze.
4. enthält einen präpositionalen Ausdruck.
5. enthält ein Attribut.

- Nur 4 ist richtig.
- Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- Nur 1 und 3 sind richtig.
- Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
- Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.
- Weiß ich nicht genau.

2. Der Satz von Rosa Luxemburg «Wer die Wahrheit liebt, darf auf das Lügen nicht verzichten.»

1. enthält einen Subjektsatz.
2. enthält drei Prädikate.
3. enthält ein Objekt.
4. enthält ein Adverb.
5. enthält zwei adverbiale Bestimmungen.

- Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
- Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
- Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.
- Weiß ich nicht genau.

3. Ernesto «Che» Guevaras Ausspruch «Wer herzlich lacht, hat mich nicht richtig verstanden.»

1. enthält einen Subjektsatz.
2. enthält einen Attributsatz.
3. hat Zweitstellung des Prädikates.
4. enthält adverbiale Bestimmungen.
5. enthält zwei prädikative Attribute.

- Nur 2 und 4 sind richtig.
- Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
- Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
- Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
- Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.
- Weiß ich nicht genau.



4. Der schwäbische Vers «Von langem Leid bist du genesen, zu früh schon sind wir froh gewesen.»
1. besteht aus Parataxen.
  2. hat in beiden Parataxen Zweitstellung des Prädikates.
  3. enthält Blockbildung mehrerer adverbialer Bestimmungen.
  4. enthält ein Prädikativum.
  5. enthält einen Subjektswechsel.
- Nur 1 und 2 sind richtig.
- Nur 3, 4 und 5 sind richtig.
- Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- Alle Aussagen 1–5 sind richtig.
- Keine der Aussagen 1–5 ist richtig.
- Weiß ich nicht genau.
5. Was benutzt La Rochefoucauld in seinem Ausspruch «Wir müssten uns unserer guten Taten schämen, wenn die Beweggründe ans Licht kämen.» nicht?
- drei Subjekte
- ein direktes Objekt
- zwei Prädikate
- eine Konjunktion
- einen präpositionalen Ausdruck
- Weiß ich nicht genau.
6. Was ist nicht in dem Satz «Wer fromm handelt, ist nur zu schwach zum Sündigen.» enthalten?
- adverbiale Bestimmungen
- ein Prädikatsnomen
- ein Subjektsatz
- ein substantivierter Infinitiv
- ein Objekt
- Weiß ich nicht genau.
7. Welche Aussage über Lauren Bacalls Aussage «Menschen, die viel Gutes tun, erkenne ich am bitteren Zug um den Mund.» trifft nicht zu?
- ist hypotaktisch konstruiert
- enthält einen Objektsatz
- enthält ein Objekt
- enthält einen Attributsatz
- hat Zweitstellung des Prädikates
- Weiß ich nicht genau.



## Präpositionen

### Themenüberblick

Präpositionen sind kleine Wörter, die Stellungen und Beziehungen in Raum und Zeit herstellen. Sie spielen im Lateinischen eine wichtige Rolle, weil sie bei der Übersetzung eine Signalfunktion für bestimmte Kasus haben.

Die Grundregel lautet: Präpositionen stehen nie allein, sondern immer in enger Verbindung mit einem Bezugswort im Akkusativ oder Ablativ. Dabei steht die Präposition immer **vor** ihrem Bezugssubstantiv – daher auch ihr Name.

Eine einzige Ausnahme weicht dann aber auch gleich in jeder Hinsicht von dieser Regel ab. Es ist die undeklinierte Form *causa*. Sie erscheint als einzige mit dem Genitiv und steht auch als einzige **hinter** ihrem Bezugswort. Deshalb heißt sie auch Postposition.

Die wichtigsten Präpositionen sind im Vokabular aufgelistet. Du musst sie mit Bedeutung und Kasus lernen. Alle Präpositionen hier im Detail zu besprechen halte ich nicht für notwendig. Ich weise lediglich auf einige übersetzungstechnische Aspekte hin, die vor allem die Stellung betreffen.

Übrigens: Vom Kasus bei einer lateinischen Präposition kannst du nicht immer auf den Kasus bei einer deutschen Präposition schließen. Das gilt besonders für den Ablativ, für den im Deutschen meist präpositionale Ausdrücke mit Dativ oder Akkusativ eintreten.

### **in** und **in**

Merke dir ja den Unterschied zwischen *in* mit Akkusativ und *in* mit Ablativ! Ungenauigkeit bei dieser Unterscheidung führt zu katastrophalen Sinnverzerrungen und zählt zu den verbreitetsten Unarten im Latinum.

*in* + Akkusativ ist eine Richtungsangabe *in etwas hinein, nach einem Ort hin, gegen jemanden gerichtet* oder *in Beziehung auf etwas*:

*in urbem*  
*in **die** Stadt*

*in partes tres*  
*in drei **Teile***

*in Siciliam*  
***nach** Sizilien*

*in hostem*  
*gegen **den** Feind*

*amor in rem publicam*  
*Liebe **in** Beziehung **auf das** Vaterland*  
*Liebe **zum** Vaterland*

*in* + Ablativ ist eine Orts- oder Befindlichkeitsangabe *in etwas drin, inmitten unter* oder *auf etwas drauf*:

*in Graecia*  
***in** Griechenland*

*in bello*  
***im** Krieg*

*in hominibus*  
***unter den** Menschen*

*in foro*  
***auf dem** Forum*

Bei nd-Formen heißt *in* beim:

*in iudicando*  
***beim** Beurteilen*

### **a/ab, ad, apud, ac** und **at**

*a/ab, ad, apud, ac, at* bloß nicht verwechseln!

*a/ab* steht mit Ablativ und heißt *von*. Vor Konsonanten steht *a*, vor Vokalen *ab*:

*a Graecis*  
*von den Griechen*

*ab adolescentia*  
*von Jugend an*

*ad* steht mit Akkusativ und heißt *zu, an, bei*:

*ad salutem*  
*zum Wohl*

*ad senatum*  
*zum Senat*

Bei nd-Formen heißt *ad* auch *um zu*.

*ad proficiscendum*  
*zum Aufbrechen*  
*um aufzubrechen*

*apud* steht mit Akkusativ und heißt immer nur *bei*:

*apud Xenophontem*  
*bei Xenophon*

*ac* ist keine Präposition, sondern eine Konjunktion und heißt *und*.

*at* ist ebenfalls eine Konjunktion und heißt *aber*.

### **de**

*de* heißt ursprünglich *von (her), aus (heraus)*. In dieser buchstäblichen Bedeutung steht es jedoch nur selten:

*de navibus*  
*von den Schiffen (herab)*

*de duobus*  
von zweien

*de manibus*  
aus den Händen

In den bei Weitem meisten Fällen heißt *de* vielmehr über, in Bezug (Beziehung) auf:

*de amicitia*  
in Beziehung auf die Freundschaft  
über die Freundschaft

*de natura*  
in Bezug auf die Natur  
über die Natur

*de vita et de moribus*  
in Bezug auf das Leben und die Sitten  
über das Leben und die Sitten

*de bello Gallico*  
in Bezug auf den gallischen Krieg  
über den gallischen Krieg

### **causa**

*causa*, *wegen*, steht im Lateinischen wie im Deutschen eigentlich immer hinter dem Bezugswort. Das Bezugswort ist in beiden Sprachen immer ein Genitiv:

*salutis causa*  
der Gesundheit wegen

Es handelt sich also eigentlich nicht um eine Präposition, sondern um eine Postposition (*post*, *hinter*, *nach*), eine Hintanstellung, noch dazu die einzige, die mit dem Genitiv auftritt. Analog zum präpositionalen Ausdruck bezeichnet man diese Stellung als postpositionalen Ausdruck.

Bei nd-Formen heißt nachgestelltes *causa* auch *um zu*:

*fraudandi causa*  
des Betrügens wegen  
um zu betrügen

Im heute gebräuchlichen Deutsch tritt das Wort *wegen* häufiger vor dem Bezugswort auf: *wegen des schlechten Wetters*. Die Postposition ist bis heute niemals falsch, meistens aber auf bestimmte Wörter oder Wendungen beschränkt: *der Ehre wegen*, *deswegen*. Wer sich also an die Präposition *wegen* so gewöhnt hat, dass er sich auch für das Lateinum nicht umstellen möchte, muss besonders daran denken, dass *causa* im Lateinischen immer hinter seinem Bezugswort zu finden ist.

**Achtung:** *causa* muss nicht immer Postposition sein und nicht immer *wegen* heißen. Es kann häufig auch als einfaches Substantiv in der Bedeutung *Grund*, *Ursache* auftreten. Der Zusammenhang entscheidet. Achte darauf, ob es exakt die Form *causa* ist, denn als Postposition wird *causa* nicht dekliniert. Der zweite wichtige Indikator ist natürlich das Vorhandensein eines Genitivattributes vor *causa*.

### **Klammerstellungen**

Eines der verbreitetsten Probleme bei der Übersetzung stellen die sogenannten Klammerstellungen dar. Diese gehören zum typischen Stil des klassischen Latein. Als deutlich abgegrenzte Textbausteine lassen sie sich gut auch aus unübersichtlichen, langen Sätzen isolieren, – wenn du sie einmal erkennst. Meist handelt es sich um präpositionale Ausdrücke, deren Wortabfolge nicht der natürlichen Erwartung entspricht, die du im Deutschen hast.

### **Genitivattribute in Klammerstellung zwischen Präposition und Bezugswort**

An der folgenden Einklammerung des Genitivattributes stört auf den ersten Blick die weite Entfernung des Bezugswortes. Ein Beispiel:

*de mundi ac terrarum magnitudine*

Nach der Präposition *de* erwartet man einen Ablativ. Doch zunächst folgen drei weitere Wörter, die nichts mit dem Ablativ zu tun haben. Im älteren und gehobenen Deutsch findet sich dieses Phänomen noch und man könnte wörtlich übersetzen:

über der Welt und der Länder Größe

Heute neigen wir aber eher dazu das Bezugswort direkt mit der Präposition zu nennen und Genitivattribute nachzustellen:

über die Größe der Welt und der Länder

Weitere Beispiele:

*de rerum natura*  
wörtlich: über der Dinge Wesen  
nachgestellt: über das Wesen der Dinge

*de deorum immortalium vi ac potestate*  
wörtlich: in Bezug auf der unsterblichen Götter Stärke und Macht  
nachgestellt: in Bezug auf die Stärke und Macht der unsterblichen Götter

*de Cn. Pompei eximia virtute*  
wörtlich: über des Gnaeus Pompeius außergewöhnliche Tapferkeit  
nachgestellt: über die außergewöhnliche Tapferkeit des Gnaeus Pompeius

### Präposition in Klammerstellung zwischen Attribut und Bezugswort

Umgekehrt kann auch die Präposition selbst eingeklammert sein, zwischen einem vorangestellten Attribut und einem nachgestellten Bezugswort. Hier ist keine wörtliche Wiedergabe möglich, denn die Stellung des Attributes ist anders als im Lateinischen im Deutschen nicht beliebig, sondern immer vor dem Bezugssubstantiv. Beispiele:

*magno in periculo*  
in großer Gefahr

*ea de re*  
in Bezug auf diese Sache

*omnibus de rebus*  
über alle Dinge

*summum in cruciatum*  
in die schlimmste Folter

*magna cum diligentia*  
mit großer Sorgfalt

*nulla alia in civitate*  
in keinem anderen Staat

---

## ☛ Präpositionen: Das solltest du auswendig gelernt haben

- Eine Präposition steht nie allein, sondern immer mit einem zugehörigen Bezugswort im Akkusativ oder Ablativ. Sie steht immer vor ihrem Bezugswort.
- Die einzige Ausnahme ist die Postposition *causa*: Sie steht mit dem Genitiv und hinter ihrem Bezugswort!
- *in* und *in* nicht verwechseln! Achte bei *in* immer darauf, mit welchem Kasus es steht!
- *ab*, *ad*, *apud*, *ac* und *at* nicht verwechseln! Einzeln lernen und genau hingucken!
- Du sollst *de* immer zuerst mit *in Bezug auf* übersetzen! Nur selten heißt es *von*!
- Die Genitiv-Postposition *causa* wird nicht dekliniert. In deklinierter Form und ohne Genitiv kann *causa* Substantiv in den Bedeutungen «Grund, Fall, Sache» sein!
- *Ablativ der Person* – *nie ohne Präposition!*
- Du **kannst** bei nd-Formen die Präpositionen *ad* und *causa* mit *um zu* übersetzen.
- Du **musst** bei nd-Formen *in* mit Ablativ mit *beim* übersetzen!
- Merkvers zu den Präpositionen mit dem Ablativ:

*cum und sine, in und de*  
*a und ab, pro, ex und e.*

- Genitivattribute können in Klammerstellung zwischen Präposition und Bezugswort stehen.
- Präpositionen können in Klammerstellung zwischen Attributen und Bezugswort stehen.



## Vokabular: Präpositionen

### Die Postposition *causa* mit dem Genitiv

*causa* (nachgestellt) wegen

### Die Präposition *in* mit dem Ablativ oder dem Akkusativ

*in* mit Akkusativ

Richtungs- und Bewegungsangabe:

**in** (z. B. das Haus hinein), **nach** (z. B. Griechenland), **gegen** (z. B. den Feind), **auf** (z. B. den Berg hinauf), **in Richtung auf** oder **in Beziehung auf** (z. B. die Menschen)

*in* mit Ablativ

Orts- und Aufenthaltsangabe:

**in** (z. B. der Stadt, dem Haus drin), **auf** (z. B. dem Berg drauf), **unter** (z. B. den Menschen), **bei** (z. B. den Galliern)

### Präpositionen nur mit dem Akkusativ

<i>ad</i>	zu, zum, zur, an, bei, nach
<i>usque ad</i>	bis, bis hin zu
<i>ante</i>	vor
<i>apud</i>	bei
<i>contra</i>	gegen
<i>intra</i>	innerhalb
<i>inter</i>	zwischen, (inmitten) unter
<i>ob</i>	wegen
<i>per</i>	durch: 1. räumlich: durch ... (hindurch) 2. instrumental: durch, mittels
<i>post</i>	nach, hinter
<i>praeter</i>	außer, an ... vorbei
<i>propter</i>	wegen
<i>trans</i>	über ... hinüber, über

### Präpositionen nur mit dem Ablativ

<i>a/ab</i>	von, von ... her, von ... weg
<i>cum</i>	mit
<i>una cum</i>	zusammen mit
<i>de</i>	1. übertragen: über, in Beziehung auf 2. räumlich: von (herab), aus (heraus)
<i>e/ex</i>	1. räumlich: aus ... (heraus) 2. zeitlich: seit 3. kausal: aufgrund von, infolge von
<i>pro</i>	1. für 2. anstatt 3. in Anbetracht
<i>sine</i>	ohne

### Idiomatische Ausdrücke mit Präpositionen

<i>ad hoc</i>	zudem, außerdem
<i>ad senatum referre</i>	an den Senat berichten
<i>agitur de ...</i>	es geht um, auf dem Spiel / zur Debatte steht
<i>conferre in</i>	einsetzen für, verwenden auf
<i>constare ex</i>	bestehen aus
<i>in intimo</i>	im Innern von
<i>in medio</i>	inmitten von
<i>in mentem venire</i>	in den Sinn kommen, einfallen
<i>in numero ducere</i>	zur Gruppe zählen, unter die Zahl rechnen
<i>in summo</i>	auf dem Gipfel von
<i>pro nihilo ducere</i>	für nichts halten
<i>quaerere ex</i>	wissen wollen von, fragen (mit Akkusativ)

## Übung: Präpositionen

### Übersetze

1. sine te
2. ab alio
3. per vim
4. e templo
5. e manibus
6. nulla in re
7. una tecum
8. cum sensu
9. a plerisque
10. ad suas res
11. apud omnis
12. in Etruriam
13. de his rebus
14. una cum illo
15. in amicitiam
16. a natura ipsa
17. ab indigentia
18. ex his studiis
19. ex hac aetate
20. de natura sua
21. tota in Sicilia
22. ob has causas
23. in animo forti
24. ad haec studia
25. de animi bonis
26. criminis causa
27. iustitia in deos

28. in aedem Iovis<sup>1</sup>
29. temporis causa
30. per provinciam
31. ob eam causam
32. de eius adventu
33. una cum ceteris
34. multis de causis
35. hanc ob causam
36. pro salute vestra
37. de hominum vita
38. post eius mortem
39. in meis doloribus
40. de omnibus rebus
41. ex omnibus rebus
42. cum animi ratione
43. rei publicae causa
44. in orbem terrarum
45. in consiliis nostris
46. a dis<sup>2</sup> immortalibus
47. in societatem vitae
48. cum virgine nobili
49. ad Catonem meum
50. per omnia humana
51. ante civium oculos
52. in vetere proverbio
53. in hanc sententiam
54. non supplicii causa
55. e sua sede ac domo

1 Iupiter, Iovis m: Jupiter

2 di = dei, Götter

## Präpositionen

---

56. in natura mortalium
57. in nostra re publica
58. ad eorum utilitatem
59. per nefarium scelus
60. ad magistratus suos
61. ex corpore et anima
62. nulla alia in civitate
63. ex illorum dignitate
64. in hostium potestate
65. cum illorum auxiliis
66. de P. Sesti tribunatu
67. ad civium utilitatem
68. per summum scelus
69. de hominis moribus
70. ex illorum severitate
71. propter difficultatem
72. magno in aere alieno
73. in proximum annum
74. in proximam noctem
75. in nocturno conventu
76. in fortunae temeritate
77. in omni libero populo
78. in alia loca opportuna
79. a principio consulatus
80. in amicorum periculis
81. inter natos et parentes
82. in odium aut invidiam
83. a privatis compluribus
84. cum moribus et natura
85. ad illorum conventum

- 
86. ex eius adsentatoribus
  87. in illorum conspectum
  88. per luxum et ignaviam
  89. in tanta varietate rerum
  90. cum armatis hominibus
  91. ex utilitatis varietatibus
  92. ad communem fructum
  93. per mulieres et virgines
  94. ad huius adolescentiam
  95. de re publica consensus
  96. ex Hennensium nemore
  97. ex illorum nefaria caede
  98. ad illorum improbitatem
  99. in rerum contemplatione
  100. in optimatum dominatu
  101. cum sensu doloris aliquo
  102. cum illorum cupiditatibus
  103. in populi Romani nomine
  104. ex hac turba et conluvione
  105. ex aere Dianae simulacrum
  106. ad requiem animi et corporis
  107. a monstro illo atque prodigio
  108. augusto et religioso in templo
  109. propter virtutem et probitatem
  110. usque ad Pythagorae aetatem
  111. de temporum rerumque natura
  112. in gratiam cum populo Romano
  113. usque ad summam senectutem
  114. in superbiam dominationemque
  115. de istorum scelere atque iniuriis

## Präpositionen

---

- 116. ad omnia intima istorum consilia
- 117. ad inertiam et voluptates corporis
- 118. in pacatis tranquillisque civitatibus
- 119. in decoris armis et militaribus equis
- 120. propter imbecillitatem atque inopiam
- 121. ad commune omnium gentium bellum